

# Pokalsieg und ein weiteres Ausrufezeichen

## BASKETBALL Luxemburger Spieler im Ausland

Jenny Zeyen

Gleich mehrere luxemburgische Basketballspieler hatten mit ihren Klubs im Ausland am Wochenende Grund, zu feiern: Pokalsieg für Liz Irthum in Österreich, ein weiteres Ausrufezeichen der Saarlouis Royals gegen ALBA Berlin und ein wichtiger Erfolg von Ben Kovac in Frankreich.

Während in Luxemburg am Wochenende noch das Pokalhalbfinale lief, ging es in Österreich bereits im Finale um den ersten Titel der Saison. Mittendrin war mit Liz Irthum auch eine Luxemburgerin, die am Ende mit ihrem Team sogar jubeln durfte. Denn die Duchess Klosterneuburg besiegte Graz mit 64:52 und konnten so am Ende den begehrten Cup in Empfang nehmen. Die Nationalspielerin stand dabei etwas mehr als sechs Minuten auf dem Parkett, in denen sie zwei Rebounds beisteuern konnte. Ein gelungenes Wochenende demnach für die Studentin, deren Klub weiteren Grund zum Feiern hatte. Denn neben den Damen setzte sich Klosterneuburg auch im Finale der Herren sowie im Rollstuhlbasketball durch.

Ebenfalls Grund zu jubeln hatten Magaly Meynadier und die Saarlouis Royals, die am Sonntag auch das Ligarückspiel gegen den amtierenden Meister ALBA Berlin für sich entschieden. Es war ein richtiger Krimi, der den Zuschauern in Saarlouis geboten wurde und bei dem sich die Saarländerinnen am Ende mit 64:62 durchsetzten. Ein Spiel, in dem das Team um die Luxemburgerin, die mit ihren 15 Punkten eine starke Leistung bot, einmal mehr Nervenstärke bewies.

Ein wichtiger Erfolg gelang auch Ben Kovac und seinen Team-



Foto: Facebook/Duchess Klosterneuburg

Liz Irthum (stehend, 3.v.l.) durfte sich über den ersten Titel in Österreich freuen

kollegen in der französischen Nationale 1. In einem intensiven Spiel in ausverkaufter Halle setzte sich Besançon zu Hause 75:69 gegen Berck durch. Mit seinen 14 Punkten und fünf Rebounds war der Luxemburger einmal mehr einer der absoluten Leistungsträger seiner Mannschaft.

### Simons Serie endet

Die University of Oregon sicherte sich am Sonntag derweil den nächsten Heimsieg in der Big Ten Conference, dies mit 50:49 gegen Iowa. Ehis Etute kam jedoch nicht zum Einsatz. Jo Oly und die Houston Baptist Conference verloren unter der Woche eine weitere Partie in der Southland Conference – 55:62 gegen Texas A&M-Corpus Christi –, siegten am Samstag dann aber 67:64 gegen Rio Grande Valley. Jo Oly erzielte in der ersten Partie keine Punkte, in der zweiten waren es zwei Zähler, beide Male stand sie nur fünf Minuten auf dem Parkett. Die Serie von fünf Siegen in

## Mit 13 Spielerinnen, aber ohne Etute ins historische Zeitfenster

Der entscheidende Doppeltermin nähert sich in großen Schritten. Am 6. Februar beginnt für die FLBB-Damen das letzte Zeitfenster der laufenden EM-Qualifikation mit dem ersten Auswärtsspiel in Bosnien-Herzegowina, drei Tage später tritt das Team um Kapitänin Magaly Meynadier dann zum Abschluss in Montenegro an. Es ist ein historisches Zeitfenster, denn nach drei Siegen in vier Spielen belegt Luxemburg in seiner Gruppe derzeit den ersten Tabellenplatz und besitzt realistische Chancen, sich für die EM im Juni in Deutschland, Griechenland, Italien und Tschechien zu qualifizieren. Für diesen entscheidenden Termin muss Coach Mariusz Dziużdzia jedoch auf Leistungsträgerin Ehis Etute verzichten, die im November noch von ihrem College, der University of Oregon, freigestellt wurde, zu diesem fortgeschrittenen Zeitpunkt der Saison in den USA diesmal jedoch nicht nach Luxemburg reisen darf. So hat der National-

trainer einen 13-köpfigen Kader nominiert. Überraschungen gibt es hier keine. Einzig Liz Irthum, die inzwischen in Österreich studiert und dort in der ersten Liga bei Klosterneuburg aufläuft, kehrt in den Kader zurück. Verzichten muss Dziużdzia neben Etute weiterhin auf die verletzten Catherine Mreches und Michelle Dittgen, auch Mandy Geniets und Cathrin Wolff, die aus beruflichen Gründen fehlt, stehen dieses Mal nicht im Kader.

**Der Kader:** Charlie Biding, Esmeralda Skrijelj (beide AB Contern), Amanda Cahill, Lisy Hetting (beide Gréngwald Hostert), Isi Etute, Svenia Nürenberg (beide T71 Düdelingen), Isa Hämäläinen (Amicale Steinsel), Laurie Irthum (BasCats Heidelberg/D), Liz Irthum (BK Duchess Klosterneuburg/AUT), Lena Mersch (Sparta Bartringen), Magaly Meynadier (Saarlouis Royals/D), Anne Simon (San Martino/I), Kyra Coulon (Basket Esch); Coach: Mariusz Dziużdzia

## Dänemark setzt auf „Copy-Paste-Methode“

### HANDBALL-WM Amtierender Weltmeister vor Händertest gegen Deutschland

Seine vergangenen 31 WM-Spiele hat Dänemark allesamt gewonnen, wurde dreimal nacheinander Weltmeister – gegen Deutschland will das Überteam um Welthandballer Mathias Gidsel nun Geschichte wiederholen.

Die dänische Erfolgsformel für den WM-Showdown gegen Deutschland (heute, 20.30 Uhr)? Klingt einfach. „Copy and paste“ – oder wie Welthandballer Mathias Gidsel es formuliert: „Wir müssen gucken, was wir im Olympifinale gegen Deutschland gut gemacht haben. Dann müssen wir probieren, das zu kopieren, und versuchen, das noch einmal zu machen.“

Die Dänen erinnern mit ihrem gnadenlosen Highspeed-Handball und ihrer perfektionistischen Prä-

zision tatsächlich an einen Hochleistungscomputer. Gidsel – um im Bild zu bleiben – ist dann so etwas wie das zentrale Steuergerät des dänischen Superrechners. Der Ausnahmespieler der Füchse Berlin und seine Mitspieler, von denen die meisten wie Gidsel in der Bundesliga unter Vertrag stehen, brennen darauf, dem großen Nachbarn erneut eins auszuwischen – deutsche Revanchegelüste für das 26:39 im Olympia-Finale hin oder her.

### Tordifferenz von +55 in drei Spielen

„Für uns ist es eines der wichtigsten Spiele in dieser Weltmeisterschaft, weil wir gerne zurückkommen

wollen nach Deutschland und sagen: ‚Wir haben Deutschland geschlagen‘“, so der Ausnahmespieler. Nicht weniger selbstbewusst klingt Magnus Landin vom THW Kiel, wenn er grinsend formuliert: „Das wird irgendwie lustig.“

Das dänische Selbstvertrauen scheint grenzenlos – und verwundert kaum. Die Titeljäger von Nationaltrainer Nikolaj Jacobsen, dem nimmersatten Programmierer an der Seitenlinie, flogen förmlich durch die WM-Vorrunde von Herning. Die Tordifferenz von +55 in drei Spielen sind eindeutiger Beleg für die gewaltige Qualität, aber auch die ungezügelt Lust des Olympiasiegers, bei der Heim-Weltmeisterschaft seinen vierten Titel in Folge zu gewinnen.

31 WM-Spiele hat Dänemark in Folge gewonnen, die bislang letzte Niederlage liegt inzwischen acht Jahre zurück und datiert vom 22. Januar 2017 (25:27 im Achtelfinale gegen Ungarn). Das dänische Erfolgsgeheimnis? „Wir haben einige von den besten Spielern auf der Welt. Wir haben eine sehr gute Kameradschaft und die Stimmung in der Mannschaft ist unglaublich gut“, sagte Jacobsen. Dennoch warnte der langjährige Bundesliga-Coach: „Für uns wird Deutschland der erste Händertest.“ Dass nach dem Gold-Triumph von Paris in

Niklas Landin und Mikkel Hansen zwei absolute Stützen aus der Nationalmannschaft zurücktraten, fällt beinahe nicht auf. Im Gegenteil: Landin-Erbe Emil Nielsen scheint seine neue Rolle im Rampenlicht zu genießen. Am Torhüter, der mit seinem gedungen wirkenden Körper ein bisschen an Karlsson vom Dach erinnert, war bei einer Paradenquote von 45 Prozent bislang kaum ein Vorbeikommen. Und im Angriff sezieren Gidsel (23 Tore in drei Spielen) und Co. ihre Gegner regelrecht. (SID)



Foto: AFP/Bo Amstrup

Mathias Gidsel hat in den ersten drei WM-Spielen 23 Tore geworfen

## Kap Verde holt Hauptrundenticket

Die beiden Diekircher Spieler Gilson Correia und Bruno Fernandes haben mit der kapverdischen Nationalmannschaft die Hauptrunde der Handball-Weltmeisterschaft erreicht. Dank eines deutlichen 38:28-Sieges im letzten Vorrundenspiel gegen Kuba sicherten sie sich am Montagabend ihr Ticket für die nächste Stufe des Wettbewerbs. Während Linksaußen Correia drei Tore zu dem

viel umjubelten Sieg beisteuerte, feierte Torhüter Fernandes in der Partie ein schmerzhaftes WM-Debüt. Er wurde in der 57. Minute erstmals in dem Turnier eingewechselt und bekam gleich in seiner ersten Aktion den Ball im Gesicht ab. In der Hauptrunde geht es für die Kapverden nun am Mittwoch gegen Gastgeber Kroatien weiter, danach wartet noch Argentinien und Ägypten.

## SPORT-SEKUNDE

Tanunada Foto: Brendon Edwards/AFP



Die Radsport-Saison nimmt langsam Fahrt auf. Am Mittwoch gewann der Australier Sam Welsford (Red Bull-Bora hansgrohe/orangenes Trikot) nach seinem Sieg auf der 1. Etappe auch das 2. Teilstück der Tour Down Under.

## KURZ UND KNAPP

## Zwei Niederlagen für FLTT-Herren

## TISCHTENNIS

Nach den Auftaktsiegen gegen Wales und San Marino trafen die FLTT-Herren beim EM-Qualifikationsturnier in Sarajevo (BIH) auf die ebenfalls noch ungeschlagenen Teams aus Litauen und Norwegen und mussten zwei Niederlagen einstecken. Am Morgen fuhr Luka Mladenovic in der Partie gegen Litauen zwei Punkte gegen Ignas Sisanovas (3:0) und Kestutis Zeimys (3:2) ein. Den siegbringenden Punkt verpassten sowohl Gene Wantz (gegen Kestutis Zeimys) als auch Tom Scholtes (gegen Lukas Rimkus) jeweils nur knapp im Entscheidungssatz. Gegen den Gruppenfavoriten Norwegen gab es am Nachmittag eine 1:3-Niederlage. Den Ehrenpunkt holte Mladenovic mit einem Drei-Satz-Sieg gegen Khai Noah Lam. Gegen Topspieler Borgar Haug musste er sich anschließend mit 2:3 geschlagen geben. Mit einem Sieg im letzten Gruppenspiel gegen Grönland kann die FLTT-Auswahl den zweiten Tabellenplatz zwar nicht mehr erreichen, kann sich das EM-Ticket aber dennoch über die Hauptrunde sichern.

In der französischen Pro A-Liga unterlag Sarah De Nutte am Dienstagabend mit ihrem Verein Metz TT mit 0:3 gegen Etival-Clairefontaine. Dabei verlor die Nationalspielerin ihr Einzel gegen Liu Yangzi, die Nummer 39 der Welt, mit 1:3 (-8, 14, -9, -13). (M.N.)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Es geht ums Geld: Neymar-Abschied verzögert sich

Brasilien's Fußball-Superstar Neymar bereitet seinen Abschied aus Saudi-Arabien vor, doch nun geht es ums Geld. Nach Informationen der Nachrichtenagentur AFP erschweren unterschiedliche Ansichten über den finanziellen Rahmen derzeit die Gespräche mit seinem Nochklub Al-Hilal. Der 32-Jährige wird seit Tagen mit einer Rückkehr zum brasilianischen Topklub FC Santos in Verbindung gebracht.

Laut einer anonymen Quelle aus dem Umfeld des Vereins „führt Neymar Gespräche mit Al-Hilal über einen Abschied, aber seine hohen finanziellen Ansprüche bleiben ein großes Hindernis“. Al-Hilal würde demnach einen dauerhaften Transfer bevorzugen, während Neymar offenbar eine Leihe anstrebt. Der Vertrag des Olympiasiegers von 2016 bei seinem aktuellen Arbeitgeber läuft noch bis Juni. Die Zeichen stehen dennoch

auf Trennung: Der Offensivstar wurde für die Rückrunde der Saudi Pro League schon nicht mehr registriert, auflaufen könnte er nur noch in der asiatischen Champions League und dem nationalen Pokalwettbewerb. Vertraglich stehen ihm laut Medien noch 65 Millionen US-Dollar zu. Nach seinem Wechsel nach Saudi-Arabien im Sommer 2023 für 90 Millionen Euro von Paris Saint-Germain hat Neymar wegen eines Kreuzbandrisses

und anschließender Oberschenkelprobleme gerade einmal sieben Einsätze für Al-Hilal absolviert. Dabei kam er auf ein Tor und drei Vorlagen. „Neymar ist nicht mehr auf dem Niveau, das wir gewohnt sind. Die Dinge sind leider schwierig für ihn geworden“, hatte Al-Hilals Trainer Jorge Jesus zuletzt gesagt. Ein möglicher Abgang würde für den Klub aus Riad die Tür für die Verpflichtung eines neuen Stars öffnen. (SID)

## Kap Verde unterliegt deutlich

## HANDBALL-WM

Kap Verde musste sich am Mittwochabend bei der Handball-WM Kroatien klar geschlagen geben. Mit 24:44 zog das Team um die beiden Dikircher Gilson Correia und Bruno Fernandes den Kürzeren. Fernandes spielte rund 18 Minuten, Correia 28. In Gruppe 4 der Hauptrunde steht die Mannschaft mit 0 Punkten auf dem sechsten und letzten Tabellenplatz. Am Freitag trifft das Team um 15.30 Uhr auf Argentinien.

## Hamilton sitzt erstmals im Ferrari – Fans an der Strecke

Emotionaler Moment für Lewis Hamilton: Der Formel-1-Weltmeister hat am Mittwoch seine ersten Runden in einem Ferrari gedreht. Um 9.16 Uhr verließ Hamilton die Garage an der hauseigenen Teststrecke in Fiorano, dabei saß er in einem SF-23 aus der Saison 2023. Trotz des Schmuttelwetters in Norditalien pilgerten einige Dutzend Fans an die Rennstrecke, um durch die Zäune einen Blick auf ihren neuen Hoffnungsträger zu ergattern. Hamilton schien beeindruckt – und winkte ihnen aus dem Auto heraus zu. Zuvor hatte Ferrari erstmals Bilder von Hamilton in seinem neuen roten Rennanzug veröffentlicht, der 40-Jährige präsentierte zudem seinen neuen

Helm für die anstehende Weltmeisterschaft – nahezu komplett in Gelb. Auffallen will Hamilton auch wieder sportlich. Nach seinem Wechsel von Mercedes zur Scuderia hofft der Brite auf seinen achten WM-Titel. Zur Vorbereitung auf die Saison, die am 16. März in Australien beginnt, absolvierte Hamilton seit Montag zahlreiche Meetings mit seinen neuen Ingenieuren. „Es gibt Tage, von denen man weiß, dass sie für immer in Erinnerung bleiben werden, und der heutige Tag, mein erster Tag als Ferrari-Fahrer, ist so ein Tag“, hatte Hamilton am Montag gesagt, als er in Fiorano eingetroffen war: „Ich könnte nicht glücklicher sein.“ (SID)

## SPORT IN ZAHLEN

1,1 Mio

Im Fußball der Frauen bahnt sich offenbar der erste Millionentransfer an. Für die US-Nationalspielerin Naomi Girma soll der FC Chelsea eine Weltrekordablöse in Höhe von 1,1 Millionen Dollar (1,06 Mio. Euro) an das NWSL-Team San Diego Wave zahlen, wie das Portal *The Athletic* berichtet. Die beiden Klubs sollen sich demnach bereits einig sein, nun werde der Vertrag für die Olympiasiegerin beim englischen Meister finalisiert. Girma gilt als eine der besten Verteidigerinnen der Welt, auch Champions-League-Rekordsieger Olympique Lyon soll sich am Wettbieten um Girma beteiligt haben. Nach dem Gold-Triumph im vergangenen Sommer in Paris adelte US-Nationaltrainerin Emma Hayes sie als „beste Abwehrspielerin, die ich jemals gesehen habe“. (SID)

UEFA  
CHAMPIONS  
LEAGUE

## Champions League

Alle Resultate und Tabellen finden Sie auf [www.fupa.lu](http://www.fupa.lu)



## Nach Kritik an Asylpolitik

Familienminister Hahn rechtfertigt Vorgehensweise des Aufnahmeamts ONA / S. 3

## ITF Luxembourg Open: Rodesch auf Kurs

S. 26

## Heute aktuell

### Vielschichtiges Problem

Während die Zuschauer zu den großen Events strömen, sieht der Ligaalltag im nationalen Sport trist aus. Warum dies ein vielschichtiges Problem ist, darüber schreibt Jenny Zeyen in ihrem Editio. **S. 2**

### Queer gehört dazu

Die Position der „Commission consultative des droits de l'homme“ ist klar: LGBTIQ+-Themen und Diversität gehören in die Lehrprogramme. Das gefällt nicht jedem. **S. 4**

### Krankenhausreif

Eine Aufwertung der Gesundheitsberufe, so Tina Koch, Generalsekretärin der „Association des infirmières et infirmiers du Luxembourg“, sei dringend nötig. Keine neue Forderung. **S. 18**

### Herausforderungen eines Försters

Guy Rassel ist Förster in Düdelingen. Gutachten erstellen, Personal managen, Arbeiten planen – die Arbeit als Förster besteht bei Weitem nicht nur aus Spaziergängen durch den Wald. **S. 19**

### „Vor keinem Gegner Angst“

Am letzten Spieltag vor der Titelgruppe geht es zwischen Berchem und den Red Boys am Samstag um die Tabellenführung. Der HCB geht trotz Verletzungspech mit breiter Brust in das Duell. **S. 24**



### „After the End“ und „Radikal“

Am Jahresanfang wird zurück und nach vorne geschaut. Entfaltet sich die Kunstszene in Luxemburg Woche um Woche, wagen wir heute einen Blick über die Grenzen nach Metz und Saarbrücken. **S. 10**

### www.tageblatt.lu

redaktion@tageblatt.lu  
Tel.: (+352) 54 71 31-1  
Abo-Hotline: 54 71 31-407  
7, avenue du Rock 'n' Roll  
L-4361 Esch-sur-Alzette

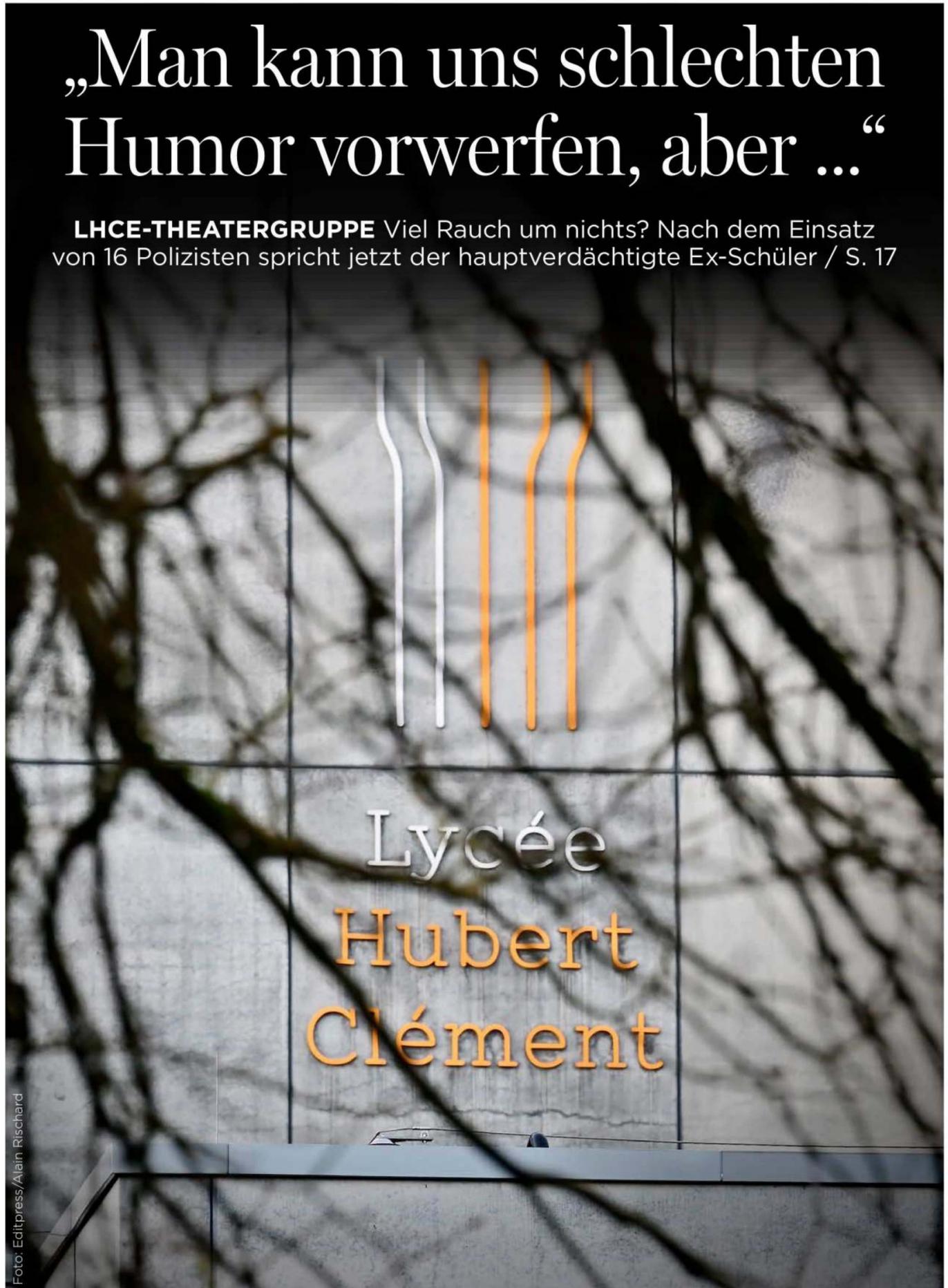


Foto: Editpress/Alain Rischard

## Das Wetter MB

Météo Boulaide

Heute	Morgen	Übermorgen
6°/2°	12°/4°	8°/1°



## CDU-Kanzlerkandidat skizziert seine Außenpolitik

### DEUTSCHLAND Merz will einen Nationalen Sicherheitsrat

**BERLIN** Verlässlichkeit gegenüber den Partnern, ein Neustart der Beziehungen zu Polen und Frankreich und Pragmatismus im Verhältnis zu US-Präsident Donald Trump: Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz hat gestern in einer Grundsatzrede seine Leitlinien in der Außen- und Sicherheitspolitik für den Fall einer Regierungsübernahme skizziert. Er kündigte dabei an, einen Nationalen Sicherheitsrat im Bundeskanzleramt einzurichten, der „Dreh- und Angelpunkt“ für die Entscheidungsfindung sein solle. Die europäische Sicherheitsarchitektur, wie sie seit dem Fall des Eisernen Vorhangs bestanden habe, „existiert nicht mehr“, betonte Merz. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine sei „mehr als eine Zeitenwende“, nämlich „ein wirklicher Epochenbruch“. Da-

rauf müsse Deutschland mit einem „Politikwechsel“ reagieren. Mit China, Russland, Iran, Nordkorea und anderen habe sich zudem „eine Achse der Autokratien“ herausgebildet, die „in allen Regionen der Welt destabilisierenden Einfluss“ nehme.

rauf müsse Deutschland mit einem „Politikwechsel“ reagieren. Mit China, Russland, Iran, Nordkorea und anderen habe sich zudem „eine Achse der Autokratien“ herausgebildet, die „in allen Regionen der Welt destabilisierenden Einfluss“ nehme.

**DETAILS** S. 7



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Ben Weyer und Berchem haben derzeit zwei Punkte Rückstand auf die Red Boys

## „Vor keinem Gegner Angst“

**HANDBALL** Berchem mit breiter Brust, aber dezimiert ins Topspiel gegen Red Boys

Joé Weimerskirch

Der letzte Spieltag vor den Play-offs hat es noch einmal in sich. Zwischen Berchem und den Red Boys geht es am Samstag um nicht weniger als die Tabellenführung. Der HCB um Kapitän Ben Weyer geht trotz Verletzungspech mit breiter Brust in das Duell.

Während die nationale Handball-Meisterschaft in den vergangenen Wochen ruhte, waren in Luxemburg viele Augen auf die Weltmeisterschaft gerichtet. In Berchem verfolgte man besonders die Spiele der polnischen Nationalmannschaft mit Ariel Pietrasik, einem ehemaligen Mitglied der Roeserbanner. Kapitän Ben Weyer beschäftigte sich darüber hinaus aber nicht viel mit der WM. „Da werden wahrscheinlich viele lachen, aber ich bin nicht der große Handball-Fanatiker, der das intensiv verfolgt“, erzählt er. „Natürlich bekommt man rechts und links Videos von spektakulären Aktionen geschickt. Das bedeutet aber nicht, dass ich das jetzt nachmachen will und versuche, Welt-Handballer zu werden. Ich konzentriere mich auf das, was ich kann.“

Das möchte er auch am Samstag im ersten Spiel nach der langen Winterpause zeigen, in dem es ausgerechnet gegen Tabellenführer Red Boys geht. „Es wird

sich zeigen, wer den Winterschlaf besser überstanden hat“, sagt Weyer. „Sechs Wochen Pause ist ziemlich lang. Wir haben versucht, im Training die Intensität hochzuhalten, das ist aber natürlich nie das Gleiche wie die Meisterschaft.“

Mit gemischten Gefühlen blickt man in Berchem auf die bisherige Saison zurück. „Negativ sind die Verletzungen“, so Weyer. Yann Hoffmann (Achillessehnenriss), Ben Majerus und Torhüter Scott Meyers (beide Kreuzband) fallen für die restliche Saison aus. Im letzten Spiel vor der Winterpause hat sich dann auch noch der zweite Torhüter Grzegorz Czapiewski verletzt und wird ebenfalls länger ausfallen. „Er hat sich im Spiel gegen Esch den Fuß gebrochen. Er hat die Partie mit gebrochenem Fuß zu Ende gespielt, musste aber jetzt operiert werden“, so Weyer. „Trotz der Verletzungen stehen wir aber immer noch gut da. Wir sind vorne mit dabei. Das ist das Positive.“

Auf der Torhüterposition wird nun Torwarttrainer Szilveszter Liszkai, der seine Karriere eigentlich schon beendet hatte, aushelfen. Zudem bekommen, gemäß der Berchemer Philosophie, junge Talente die Möglichkeit, sich zu zeigen. „Das kann die Chance für eine weitere Überraschung sein. Das kann aber ganz klar die Saison auch um einiges komplizierter machen. Deswegen müssen wir

wohl noch besser verteidigen“, so Weyer. „Die Saison ist aber noch lang. Wir wollen einfach alles geben, um in der Meisterschaft und im Pokal so lange wie möglich vorne mitzumischen. Nachdem wir letztes Jahr das Final Four verpasst haben, haben wir uns das Halbfinale dieses Jahr als großes Ziel gesetzt.“

### Ein Sieg für die Moral

In beiden Wettbewerben steht Berchem vor entscheidenden Spielen. Am 8. Februar trifft die Mannschaft im Pokalviertelfinale auf Esch, an diesem Wochenende kommt es in der AXA League zum erwähnten Duell mit den Red Boys. Gewinnt Berchem dieses, ist man zum Start der Titelgruppe mit Differdingen punktgleich an der Tabellenspitze. Im Fall einer Niederlage würde der Rückstand dagegen auf vier Punkte anwachsen.

„Eine Niederlage würde uns nicht das Genick brechen und alle Hoffnung nehmen, aber ein Sieg würde vor allem auch den mentalen Aspekt extrem stärken. Wir sind eine verletzungsbedingt dezimierte Truppe. Da muss jeder verbleibende Spieler immer voll mit dem Kopf dabei sein. Ein Sieg würde da sicherlich guttun“, so Weyer.

Im Hinspiel gegen die Red Boys hatte Berchem die bisher einzige

Niederlage in dieser Saison hinnehmen müssen. „Auf dem Papier ist Differdingen eine Macht von individuellen Spielern. Mittlerweile werden sie auch im Kollektiv immer besser. Wir kennen aber auch unsere Qualitäten. Wir sind der amtierende Meister und haben sicherlich in der nationalen Meisterschaft vor keinem Gegner Angst“, so Weyer. Die Roeserbanner gehen das Duell mit breiter Brust an. „Ich denke, es wird am Samstag viel darauf ankommen, wie beide Mannschaften in das Spiel reinkommen und wer es schafft, seinen Spielplan besser über 60 Minuten durchzuziehen. Egal ob Vorsprung oder Rückstand – es gilt, immer weiterzukämpfen,

um am Ende als Sieger vom Platz zu gehen oder zumindest mit einem starken Selbstvertrauen für die restliche Saison.“

Ein Berchemer Sieg am Samstag würde auch dem HBD zugutekommen. Die Düdeler wollen nämlich gleichzeitig gegen Esch Revanche für die überraschende Hinspielniederlage nehmen und den Anschluss an die Tabellenspitze wahren. Käerjeng peilt gegen Rümelingen den zweiten Sieg in Folge an, während das entscheidende Duell um den letzten freien Platz in der Titelgruppe zwischen Diekirch und dem Standard aufgrund der WM-Teilnahme der beiden CHEV-Spieler auf den 2. Februar verlegt wurde.

### AXA League

### Damen

#### 13. Spieltag, heute:

20.30: Esch - Museldall

#### Am Samstag:

18.00: Käerjeng - Standard

18.00: Diekirch - HBD

18.15: Red Boys - Redingen

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	12	24
2. Käerjeng	12	22
3. Red Boys	12	16
4. Esch	12	14
5. Diekirch	12	10
6. Museldall	12	8
7. Standard	12	2
8. Redingen	12	0

### AXA League

### Herren

#### 14. Spieltag, am Samstag:

18.15: HBD - Esch

20.15: Käerjeng - Rümelingen

20.15: Berchem - Red Boys

#### Am 2. Februar:

18.00: Diekirch - Standard

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	13	24
2. Berchem	13	22
3. HBD	13	20
4. Esch	13	14
5. Käerjeng	13	11
6. Standard	13	6
7. Diekirch	13	5
8. Rümelingen	13	2

## SPORT-SEKUNDE

Esch Foto: Editpress/Fernand Konnen



Der Franzose Mathias Bourgue brachte Chris Rodesch gestern im Viertelfinale der ITF Luxembourg Open ins Schwitzen. Mehr zu dem Turnier lesen Sie auf Seite 38.

## KURZ UND KNAPP

Cross-Duathlon  
in Beles

## AM SONNTAG

Der CA Beles darf am morgigen Sonntag ein kleines Jubiläum feiern, in einer Sportart, die nach und nach aus dem Rampenlicht verschwindet: Duathlon. Der CAB trägt zum 20. Mal seinen legendären Winter-Duathlon aus, besser bekannt als Crossduathlon. Duathlon ist eine Lauf- und Radsportart, in diesem Fall mit dem Mountainbike und beides als Querfeldein. Für das Rennen am Sonntag rund um den „Gaalgebierg“ in Beles sind mehr als 180 Teilnehmer gemeldet, größtenteils Sportler aus dem Nachwuchsbereich. Für das Hauptrennen der Elite, inklusive Männer und Frauen aller Altersklassen, Mannschaften, Junioren und Para-Athleten, lagen bis Freitag 60 Anmeldungen vor. Der Open-Crossduathlon geht über 6,9 km Laufen (2 Runden), 17 km auf dem Mountainbike (2 Runden) und noch einmal 3 km Laufen (1 Runde). Das Rennen wird ebenfalls als Meisterschaft ausgetragen, eine Landesmeisterin bei den Frauen wird es indes nicht geben, weil keine FLTri-Dame gemeldet ist. Bei den Männern wetteifern David Lang, Pol Flesch und Moris Brust um den Titel, um den Gesamtsieg gesellen sich Mathias Frohn, Lars Holder, Kerian Miel (alle D) und Vladimir Zic (CRO) hinzu. Bei den Frauen heißen die Favoritinnen Jennifer Ashcroft, Sabine Frohn, Anne Panichi, Milena Vogel (alle D) und Martina Ilijanic (CRO). (MB)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Verschärfter Strafenkatalog  
für Formel-1-Fahrer

Max Verstappen & Co. müssen noch mehr aufpassen. Punkt- abzüge, hohe Geldbußen und sogar Sperren drohen den Formel-1-Fahrern künftig bei Fehlverhalten. Die Piloten dürften mal wieder irritiert sein. Schärfere Strafen wie Punkt- abzüge, hohe Geldbußen und sogar Sperren drohen den Formel-1-Fahrern künftig bei Fehlverhalten. Dies geht aus den neuen Richtlinien für die Rennkommissare hervor, die der Motorsport-Weltverband Fia herausgegeben hat. Wer von den Fahrern der Fia etwa durch Beschimpfungen „moralischen Schaden“ zufügt, muss harte Sanktionen fürchten. Die in Appendix B des Internationalen Sportkodex aufgeführten Vorgaben gelten für alle Rennserien der Fia. Es soll aber den Rennkommissaren überlassen bleiben, die Sanktio-

nen zu verhängen, die sie für angemessen halten. Strafen für Formel-1-Fahrer werden jedoch mit dem Faktor vier multipliziert. So muss ein Pilot aus der Königsklasse des Motorsports bei einem der aufgeführten Vergehen gleich 40.000 Euro bezahlen, beim zweiten Verstoß 80.000 Euro und beim dritten sogar 120.000 Euro – eine einmonatige Sperre und einen Punktabzug inklusive. Im Weltverband gärt es schon lange. Und auch zwischen Fia und Fahrern gibt es seit langem Streit. Fia-Präsident Mohammed Ben Sulayem will insbesondere das Fluchen in der Formel 1 verringern, die Fahrer wiederum fühlen sich von ihm gegängelt. Weltmeister Max Verstappen musste für das Benutzen eines Schimpfworts in einer offiziellen Pressekonferenz Sozialarbeit ver- richten. (dpa)

Nach Stichverletzung: Shiffrin  
kündigt Weltcup-Comeback an

Skirennfahrerin Mikaela Shiffrin kehrt nach zwei Monaten Verletzungspause in den alpinen Ski-Weltcup zurück. Die Amerikanerin verkündete, dass sie in diesen Tagen nach Europa fliegen und beim Nachtslalom am kommenden Donnerstag in Courchevel an den Start gehen wird. Das Event in Frankreich ist das letzte Frauen-Rennen vor den Weltmeisterschaften Anfang Februar in Saalbach-Hinterglemm. Nachdem sie ihr Comeback in dieser Saison lange in Frage gestellt hatte, ist sie nun bereits wieder zum Saisonhöhepunkt der Alpinen fit. Shiffrin sagte in der „Today“-Show im US-Fernsehen: „Der Heilungsprozess ist noch nicht vorbei, aber ich fühle mich stark genug, um an den Start zu gehen. Ich habe keine Schmerzen mehr, die Muskeln funktionieren. Physisch geht es mir gut.“



Foto: AFP

Die 29-Jährige war Ende November beim Riesenslalom in Killington – auf dem Weg zum 100. Sieg im Weltcup – gestürzt und hatte sich dabei eine Verletzung im Bauchbereich zugezogen. Die Athletin geht davon aus, dass sie sich bei dem Unfall selbst ihren Stock in den Bauchmuskel gerammt hat. „Da war eine sieben Zentimeter tiefe Stichwunde“, sagte sie. Die siebenmalige Weltmeisterin und zweimalige Olympiasiegerin hatte zuletzt daheim in den USA wieder mit dem Training begonnen. (dpa)

Turnen: Qualifikation der  
Coupe de Luxembourg geht weiter

Stand am letzten Wochenende der erste Teil der Qualifikation der Coupe de Luxembourg auf dem Programm, so geht es am Samstag mit dem ersten Highlight im nationalen Turnkalender weiter. In Duetten werden bei den Damen die Mannschaften der Gruppe A sowohl bei den Espoirs als auch bei den Adultes um die letzten vier Plätze im Halbfinale kämpfen. Mit von der Partie sind hier auch die Titelverteidiger, bei den Erwachsenen die Etoile Rümelingen und in der jüngeren Alterskategorie Seriensieger Réveil Bettemburg. Bei den Herren steht unterdessen an diesem zweiten Wettkampftage keine Qualifikation mehr auf dem Programm. Diese fand bekanntlich in diesem Jahr aufgrund der geringen Anzahl an Teams an nur einem einzigen Tag,

statt, als alle eingeschriebenen Mannschaften in einer einzigen Gruppe um die verfügbaren Halbfinalplätze antraten. (J.Z.)

## Im Überblick

**Qualifikation, Damen:**  
**Am Samstag in Duetten:**  
**Espoirs, Gruppe A (ab 11.20 Uhr):** Réveil Bettemburg, Etoile Rümelingen, Diddelenger Turnveräin, Cents-Gronn, Travail Schiffingen, SG Wiltz, SG Hosingen, Mierscher Turnveräin, US Echternach, SC Beles  
**Adultes, Gruppe A (ab 15.40 Uhr):** Etoile Rümelingen, SG Wiltz, Diddelenger Turnveräin, SG Hosingen, CEP Strassen, Mierscher Turnveräin, Flic Flac Differdingen, Réveil Bettemburg 2, Atletico Steinfort 2

Tischtennis: EM-Finalrunde  
außer Reichweite

Bei der EM-Qualifikation in Sarajevo (BIH) musste die Tischtennis-Nationalmannschaft in der Hauptrunde zwei Niederlagen einstecken und kann dadurch jetzt keines der sechs Tickets für die EM-Finalrunde mehr erhaschen. Gestern gab es zunächst eine unglückliche 2:3-Niederlage gegen die Türkei (ETTU 25). Bundesliga-Profi Luka Mladenovic konnte seine beiden Einzel gegen Ibrahim Gündüz (3:2) und Abdullah Yigenler (3:1) zu seinen Gunsten entscheiden. Den siegreichenden Punkt verpasste dann aber der Reckinger Youngster Gene Wantz gegen Ziver Gündüz im Entscheidungssatz, dies denkbar knapp mit 10:12. Damit stand das Team Lëtze-

buerg (ETTU 26) am Abend quasi mit dem Rücken zur Wand und benötigte einen Sieg gegen Griechenland, um sich die Chance auf Platz zwei aufrechtzuerhalten. Gegen den Gruppenfavoriten, der in der europäischen Rangliste sieben Plätze vor Luxemburg eingestuft ist, war das luxemburgische Trio jedoch machtlos und musste sich mit 0:3 geschlagen geben. Die beiden einzigen Satzgewinne gelangen Mladenovic in der Auftaktpartie gegen Georgios Stamatouros (2:3). Für die junge Truppe geht es heute, im letzten Spiel der Hauptrunde gegen Island (ETTU 32), in erster Linie darum, weitere internationale Erfahrung zu sammeln. (M.N.)

Warling mit  
Achtungserfolg

## KARATE

Nach fünfmonatiger Verletzungspause feierte Jenny Warling am Freitag ihr Comeback bei der K1 Premier League in Paris. Auf der ganz großen Bühne konnte sich die Luxemburgerin nicht behaupten und musste in der 7. Vorrundengruppe der Kategorie -55 kg gleich zwei bittere Niederlagen einstecken. Immerhin fand die 30-Jährige immer besser in ihre Routine zurück und konnte ihren letzten Kampf gegen die Spanierin Lorenzo mit 10:2 gewinnen. Mehr als ein Achtungserfolg sollte es leider nicht sein. (MB)

Kap Verde verliert  
gegen Argentinien

## HANDBALL-WM

Die kapverdische Nationalmannschaft um die beiden Diekircher Spieler Gilson Correia und Bruno Fernandes hat bei der Handball-Weltmeisterschaft auch ihr zweites Hauptrundenspiel verloren. Gegen Argentinien gab es am Freitag eine 26:30-Niederlage. Die Kapverden bleiben damit mit null Punkten auf dem letzten Gruppenplatz. Zum Abschluss der Hauptrunde steht am Sonntag (18.00 Uhr) noch das Duell mit Afrikameister Ägypten an, danach finden am Dienstag die Platzierungsspiele statt.



## Luxembourg Song Contest

Musik, Konfetti und ein Heiratsantrag / S. 9

Marie Schreiber:  
„Es tut wirklich weh“

Marie Schreibers letztes Weltcup-Wochenende endete mit einer gemischten Bilanz: am Samstag Platz 9, gestern Sturz und Aufgabe. **S. 15**

## Heute aktuell

### Machtspielen der Milliardäre

Die Superreichen der Welt werden immer reicher – und mächtiger. Millionäre und Milliardäre sollten wesentlich stärker besteuert werden, schreibt Cédric Feyereisen im Editorial. **S. 2**

### The Donald macht Ernst

Wenige Tage erst ist der neue US-Präsident Donald Trump im Amt. Doch schon jetzt konkretisieren sich seine Pläne für Palästina und Grönland – ganz zum Leidwesen der Betroffenen. **S. 4**

### Bratislava in Aufruhr

Zehntausende protestieren gegen den slowakischen Ministerpräsidenten Robert Fico. Dieser vermutet ausländische Mächte hinter den Protesten und droht mit Ausweisungen. **S. 7**

### Das Jahr der Schlange

Zum chinesischen Neujahr haben sich zahlreiche Schaulustige auf der place d'Armes eingefunden. Lebendige Drachen und tanzende Nudeln – sie wurden ob des Spektakels nicht enttäuscht. **S. 12**

### Berchem neuer Tabellenführer

Am letzten Spieltag vor der Titelgruppe besiegte Berchem die Red Boys und ist nun neuer Tabellenführer. Zugleich gelang die Revanche für die bisher einzige Saisonniederlage. **S. 17**



### Hommage à Jean-François Kahn

Jean-François Kahn, journaliste et intellectuel renommé, vient de nous quitter à 86 ans. Il fut l'un des esprits les plus brillants, vifs et cultivés, de l'intelligentsia française. **p. 8**

www.tageblatt.lu

redaktion@tageblatt.lu  
Tel.: (+352) 54 71 31-1  
Abo-Hotline: 54 71 31-407  
7, avenue du Rock 'n' Roll  
L-4361 Esch-sur-Alzette

## Das Wetter MB

Météo Boulaide

Heute	Morgen	Übermorgen
11°/6°	7°/3°	8°/2°



5 453000 020021

# Gerd Klestadts Mission

**HOLOCAUST-GEDENKTAG** Der Luxemburger Shoah-Überlebende leistet als Zeitzeuge seit vielen Jahren unermüdlich Erinnerungsarbeit / S. 3



Foto: Editpress/Julien Garroy

## Mehrere Tote bei versuchter Rückkehr in Wohngebiete

**NAHOST** Israelische Armee bleibt trotz Fristablauf im Südlibanon stationiert

**LIBANON** Die Waffenruhe zwischen Israel und der Hisbollah brachte eine lang erhoffte Pause im Krieg. Doch nach Ablauf der 60-Tage-Frist zeigt sich: Längerfristig entschärft ist der Konflikt längst nicht.

Laut dem libanesischen Gesundheitsministerium wurden mindestens 22 Menschen durch israelischen Beschuss getötet, darunter ein Soldat. Zudem sollen mindes-

tens 124 weitere Personen verletzt worden sein. Anwohner hatten versucht, trotz der dort weiterhin stationierten israelischen Truppen in ihre Wohnorte im Süden zurückzukehren.

Israel und die libanesischen Hisbollah-Miliz hatten sich Ende November nach mehr als einjährigem Beschuss auf eine Waffenruhe geeinigt. Das Abkommen

sah eigentlich vor, dass die israelische Armee den Südlibanon innerhalb von 60 Tagen schrittweise verlässt. Die Hisbollah soll sich ebenfalls aus dem Grenzgebiet bis hinter den Fluss Litani zurückziehen und ihre militärischen Stützpunkte auflösen.

**DETAILS** S. 6

# Der Meister erobert die Tabellenführung

**HANDBALL AXA League: HC Berchem - Red Boys 28:24 (12:9)**

Marc Karier

Am letzten Spieltag vor der Titelgruppe behielt Berchem im direkten Duell mit den Red Boys die Oberhand und nahm mit 28:24 Revanche für die bisher einzige Saisonniederlage (30:33) im Hinspiel. Der Landesmeister kletterte damit dank der besseren Tordifferenz auf den ersten Platz in der AXA League. Die Differenzen waren zuvor in zwölf Partien am Stück ungeschlagen geblieben.

Ab der 20. Minute liefen die Red Boys am Samstag einem Rückstand hinterher. Nach dem Dreh häuften sich die Hinausstellungen. „Wir waren die meiste Zeit in Unterzahl“, haderte Trainer Nikola Malešević nach dem Spiel. Zehn Zwei-Minuten-Strafen und nur eine auf Berchemer Seite sei nicht „normal“. In der Tat kam es vor allem in den letzten neun Minuten heftig für die Differenzen. Lange Zeit hatten sie ein positives Ergebnis aufgrund des engen Spielstands in Reichweite. Aillaud handelte sich dann aber in der 51. Minute beim Stand von 22:19 gleich eine doppelte Zeitstrafe wegen eines Foulspiels und anschließenden Reklamierens ein. Jean Louis erhielt knapp 40 Sekunden später ebenfalls zwei Minuten nach einem Foul und sah dann aufgrund eines höhnischen Händeklatschens in Richtung der beiden Schiedsrichterinnen auch noch glatt Rot. Berchem nutzte die Gunst der Stunde und erhöhte die Torspanne rapide und vorentscheidend auf fünf.

Bereits im Vorfeld des Topspiels hatte HCB-Kapitän Ben Weyer gesagt: „Es wird sich zeigen, welche Mannschaft den Winterschlaf besser überstanden hat.“ Nach sechs Wochen Spielpause kamen beide Teams zunächst nur schwer in die Gänge. Technische Fehler, leichte Ball-



Foto: Editpress/Gerry Schmit

Der HC Berchem um Slobodan Ervacanin trotzte dem Verletzungspech

verluste und schlecht getimte Abschlüsse dominierten die Partie. Die Torhüter beider Seiten standen im Mittelpunkt. Der 17-jährige Berchemer Garcia debütierte mit einer Siebenmeter-Parade im Duell mit Tako. Auf der Gegenseite hielt Mudrinjak seine Far-

ben reaktionsschnell im Spiel. Jean Louis erzielte das 6:6, ehe die Hausherren unter dem Impuls von Biel einen kleinen Halbzeitvorsprung herauspielten. Im zweiten Durchgang pendelte sich dieser Vorsprung ein. Aillaud kam (angeschlagen) herein, bei

den Hausherren wurde Scheid (endlich) in die Angriffe mit einbezogen. Der Rechtsaußen netzte seine drei Versuche ein, den letzten in der 56. Minute zum 25:20. Damit sorgte er gegen seinen Ex-Verein für die Vorentscheidung.

## Charakterstärke gezeigt

Mit leuchtenden Augen erinnerte Marko Stupar nach dem Spiel an schwierige Wochen in der Winterpause. „Neben dem Kaderproblem wegen der Verletzten (Hoffmann, Meyers, Majerus, Czapiewski; Anm.d.Red.) fehlten in der Vorbereitung auch viele Spieler erkrankt. Schwachstellen abzubauen, war bei nur einem Testspiel zudem unmöglich.“ Die Mannschaft habe „die Zweifel jedoch beiseite geschoben und Charakterstärke gezeigt. Die Punkte heute sind viel wert.“

## Statistik

**Berchem:** Liszkai (11 Paraden), Garcia (bei 17m, 1 P.) - Guden 7/1, Weyer 4, Wener 1, C. Brittnner 1, Pereira, Ervacanin 3, Scheid 3, B. Brittnner 1, Schmale, Biel 8/3, Mousel, Moyer, Hippert  
**Red Boys:** Mudrinjak (17 P., davon 3 7m), Auger (1 7m) - Becvar 1, Aillaud 3, Tako 5/3, Togno 1, Semedo 4, Jean Louis 3, Rac 3, Rahim 1, Ouzrou 2, Ballet 1, Guerreiro, Afonso, Picco  
**Schiedsrichter:** Janics/Keves  
**Zeitstrafen:** Berchem 1 - Red Boys 9  
**Rote Karte:** Jean Louis (52', unsportliches Verhalten)  
**Siebenmeter:** Berchem 4/7 - Red Boys 3/4  
**Zwischenstände:** 5' 2:0, 10' 2:1, 15' 3:3, 20' 6:6, 25' 9:7, 30' 12:9, 35' 16:13, 40' 18:15, 45' 20:18, 50' 22:19, 55' 24:20  
**Zuschauer:** 302 (offizielle Angaben)

# Kap Verde verliert gegen Ägypten

**HANDBALL-WM** Die kapverdische Nationalmannschaft hat bei der Handball-WM auch ihr letztes Hauptrundenspiel verloren. Das Team um die beiden Diekircher Spieler Gilson Correia und Bruno Fernandes musste sich am Sonntag mit 24:31 gegen Afrika-Meister Ägypten geschlagen geben. Die Weltmeisterschaft ist für die „Blauen Haie“ damit beendet. Die Kapverden schließen die WM mit einer Bilanz von einem Sieg (38:28 gegen Kuba) und fünf Niederlagen (21:34 vs. Island, 24:36 vs. Slowenien, 24:44 vs. Kroatien, 26:30 vs. Argentinien und 24:31 vs. Ägypten) ab. Am kommenden Sonntag kehren Correia und Fernandes nun mit Diekirch in den Liga-Alltag zurück. Dann kommt es gegen Standard zum entscheidenden Spiel um den letzten freien Platz in der Titelgruppe.



Foto: Fernand Konnen

AXA League	Damen
<b>13. Spieltag:</b>	
Esch - Museldall	28:19
Käerjeng - Standard	36:19
Diekirch - HBD	23:36
Red Boys - Redingen	45:17
<b>Die Tabelle</b>	<b>Sp. P.</b>
1. HBD	13 26
2. Käerjeng	13 24
3. Red Boys	13 18
4. Esch	13 16
5. Diekirch	13 10
6. Museldall	13 8
7. Standard	13 2
8. Redingen	13 0

## So geht es weiter:

### 14. Spieltag, am Samstag:

16.30: Museldall - Diekirch  
 18.00: HBD - Käerjeng  
 18.00: Red Boys - Esch  
 19.30: Redingen - Standard

AXA League	Herren
<b>14. Spieltag:</b>	
HBD - Esch	30:27
Käerjeng - Rümelingen	29:23
Berchem - Red Boys	28:24
Diekirch - Standard	verlegt
<b>Die Tabelle</b>	<b>Sp. P.</b>
1. Berchem	14 24
2. Red Boys	14 24
3. HBD	14 22
4. Esch	14 14
5. Käerjeng	14 13
6. Standard	13 6
7. Diekirch	13 5
8. Rümelingen	14 2

## So geht es weiter:

### Nachholspiel, am Sonntag:

18.00: Diekirch - Standard

# Revanche geglückt

**AXA LEAGUE HB Düdelingen - HB Esch 30:27 (13:10)**

Laurent Neiertz

Der HB Düdelingen ist erfolgreich ins neue Jahr gestartet. Mit einem 30:27-Sieg gegen Esch festigten die Lokalmatadoren am Samstag ihren dritten Tabellenplatz.

Von Beginn an zeigte sich der HBD hoch motiviert. Mit konzentriertem Spiel in Angriff und Abwehr erarbeiteten sich die Hausherren in den Anfangsminuten eine schnelle 3:1-Führung. Doch Esch fand allmählich besser in die Partie, gewann an Sicherheit und ging mit 8:7 erstmals in der 18' in Front. Dieser Führungswechsel spornte Düdelingen an, das Tempo erneut zu erhöhen. Gleichzeitig schlichen sich bei Esch immer wieder einfache Ballverluste ein, die der HBD konsequent nutzte. Angetrieben von Zekan und O. Etute, gelang den Gastgebern ein 6:1-Lauf, der ihnen bis zur 27. Minute einen 13:9-Vorsprung einbrachte.

Nach der Halbzeitpause zeigte Esch eine deutliche Reaktion. Die Offensive der Gäste fand nun öfter Lücken in der Abwehr des HBD, während Torhüter Figueira mit insgesamt 19 Paraden wichtige Akzente setzte. So kämpfte sich Esch bis zur 39. Minute auf 17:17 heran. Doch das hohe Tempo konnte das junge Escher Team nicht über die gesamte Spielzeit halten. Düdelingen nutzte die schwindenden Kräfte der Gäste eiskalt aus und überrannte die Escher Defensive mit schnellem Umschaltspiel. Insbesondere Zekan verwertete zahlreiche Tempogegenstöße erfolgreich und sicherte seinem Team so einen vorentscheidenden Fünf-Tore-Vorsprung (25:20) nach 48 Minuten. Zwar keimte durch Treffer von Biel und Barkow beim 26:23 (51') noch einmal Hoffnung auf, doch Düdelingen ließ sich den Sieg nicht mehr nehmen.

Am Ende stand ein verdienter 30:27-Erfolg für die Lokalmatadoren, die sich über die geglückte Revanche sichtlich freuten. „Wir wollten unbedingt Wiedergutmachung für die Niederlage im Hinspiel leisten. Unser schnelles Tempospiel hat heute hervorragend funktioniert, und auch unsere hohe Verteidigung war sehr effektiv“, erklärte HBD-Torhüter Thierry Hensen, der die nach einer Knieoperation zurückgekehrte eigentliche Nummer eins, Mika Herrmann, mit starken 15 Paraden würdig vertrat. „Wir sind gut eingespielt, haben keine Verletzten und alle Mann an Bord – das hat uns sicherlich auch geholfen“, fügte der Routinier hinzu.

Auf der Gegenseite musste Esch wieder einmal ersatzgeschwächt antreten. „Es war keine einfache Woche für uns, da einige Spieler krank waren. Dadurch fehlte uns die nötige

Energie, um über die gesamten 60 Minuten ein Spiel in vollem Tempo zu bestreiten“, resümierte Luca Tomassini.

## Statistik

**HBD:** Hensen (1-52', 15 Paraden), Herrmann (52'-60', 2 P.) - F. Hippert, Steichen 1, Köller 5, Ilic 2, Zekan 10/2, Kouni 2, Schlessler, Epps, I. Etute 3, O. Etute 7, Schuster, Steffen, Neuberger  
**Esch:** Figueira (1-60', 19 P.) - Kirsch 2, Agovic 6/3, Muric, Fancelli 1, Jokic 7/1, Tomassini 1, Barkow 5, Biel 3, Vitali, Y. Hippert 2  
**Schiedsrichter:** Linster/Rauchs  
**Zeitstrafen:** HBD 5 - Esch 5  
**Siebenmeter:** HBD 2/3 - Esch 4/5  
**Zwischenstände:** 5' 3:2, 10' 5:5, 15' 6:6, 20' 7:8, 25' 11:8, 30' 13:10, 35' 15:14, 40' 19:17, 45' 22:19, 50' 26:22, 55' 29:24  
**Zuschauer:** 252 zahlende

## SPORT-SEKUNDE

Berchem Foto: Editpress/Gerry Schmit



Raphael Guden und der HC Berchem hatten am Samstag allen Grund zum Jubeln: Das Team schlug die Red Boys 28:24.

## KURZ UND KNAPP

## Warling gibt ihr Comeback

## KARATE

378 Teilnehmer aus 70 Ländern waren zum Auftakt der K1-Premier-League-Serie nach Paris gekommen. 32 Teilnehmer waren in den Gewichtsklassen zugelassen, es waren die weltbesten Karatekas am Start. Für Jenny Warling war der Auftritt im Stade Pierre de Coubertin nach fünfmonatiger Verletzungspause ein Neuanfang. Warling trat in der Kategorie -55 kg an, wurde in die siebte Gruppe gelost und traf zum Auftakt auf Sylva Abdesselem: „Ich hatte anfangs Schwierigkeiten, zurück in den Wettkampf zu finden. Zudem war mir die junge Französin unbekannt. Ich wusste nur, dass sie kürzlich die Coupe de France gewonnen hat. Ich habe in diesem Kampf zu viele Distanzfehler gemacht und ich war zu zögerlich.“ Die Folge war, dass die 18-jährige Abdesselem dominierte und mit 7:1 gewann. Anschließend ging es gegen die spätere Gruppensiegerin, Rina Kodo, die Nummer 16 der Weltrangliste. „Ich war ihr schon im September in Salzburg unterlegen. Ich kam zwar gut in den Kampf hinein, schaffte es aber noch nicht, eine Begegnung über die volle Distanz zu gehen.“ Die 22-jährige Japanerin siegte am Ende mit 4:2. Damit verpasste Warling die Finalrunde. Gegen die erfahrene Ruth Lorenzo (33 Jahre) ging es somit nur um die Ehre. Der Kampf begann ungünstig für die Walferdingerin: „Ich lag zu schnell mit 0:2 zurück. Das förderte meinen Ehrgeiz, ich fand zu altem Selbstvertrauen zurück und konnte die Partie mit 10:2 drehen.“ Mit diesem Sieg konnte Warling ein paar Punkte für die Weltrangliste einheimsen und verließ Paris mit einem positiven Fazit: „Es fehlt mir noch Praxis, um ganz oben dabei zu sein, aber ich weiß jetzt, woran ich arbeiten muss und welche Fehler ich abstellen muss, um bei der nächsten Runde der Premier League (Mitte März in Hangzhou/CHN) gewappnet zu sein.“ (MB)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Überraschung auf der Streif: Ein Kanadier besiegt die Schweizer

Der Kanadier James Crawford feiert bei der Abfahrt in Kitzbühel seinen ersten Sieg im Weltcup. Schwere Stürze bleiben aus. Ein Schweizer? Nein, ein Kanadier! Als die großen Favoriten bereits am Fuße des Hahnenkamms standen, als Arnold Schwarzenegger und mehr als 40.000 weitere Ski-Fans und Party-Willige am heiligen Berg der Österreicher mit einem Sieg des Eidgenossen Alexis Monney rechneten, kam plötzlich James Crawford die Streif herabgeschossen: Mit Startnummer 20 räumte der amtierende Weltmeister im Super-G das Feld noch einmal von hinten auf und raste ausgerechnet in Kitzbühel zu seinem ersten Sieg im Weltcup.

„Ich bin hier ohne Erwartungen reingegangen. Aber hier zu gewinnen, ist der Traum von jedem“, sagte Crawford. Im Ziel der 3,3 Kilometer langen Strecke, auf der schwere Stürze diesmal ausblieben, lag der 27-Jährige in einem packenden Rennen bei besten Bedingungen knapp vor Monney (+0,11 Sekunden) und seinem Landsmann Cameron Alexander (+0,22). Crawford's Sieg war der erste für einen Kanadier seit 42 Jahren, seit den wilden Zeiten der sogenannten „Crazy Canucks“ um Ken Read (1980), Steve Podborski (Sieger 1981 und 1982) oder Todd Brooker (1983). Er beendete damit auch die Dominanz der Schweizer, die in den bis-

herigen vier Abfahrten der Saison jeweils die Plätze eins und zwei belegt hatten. Die krisengeplagten Österreicher sahen zumindest einen Hoffnungsschimmer in Person von Daniel Hemetsberger, der als Vierter nur um 0,21 Sekunden am Podest vorbeifuhr. Zu den Besiegten gehörte auch Marco Odermatt, der am Vortag im Super-G seinen ersehnten ersten Sieg auf der Streif gefeiert hatte. Der große Dominator im Weltcup wurde Sechster und bekannte hinterher: „Ich habe gemerkt, meine Spannung ist ein bisschen anders.“ Den kleinen Abfall begründete der Schweizer mit dem Erfolg am Vortag, den „vielen Emotionen“, und „wenn man dann die vielen Stürze sieht,

kommt einem das auch in den Kopf“. Er sei, bekannte Odermatt, „nicht ganz mit hundert Prozent rangegangen, ich wollte nichts erzwingen“. Stürze wie im Super-G am Vortag, an dem sich nicht zuletzt der dreimalige Weltmeister Alexis Pinturault aus Frankreich eine schwere Knieverletzung zugezogen hatte, wiederholten sich trotz vieler Fahrten im Grenzbereich nicht. Die früh gestarteten Spitzenfahrer Florian Schieder aus Südtirol und Maxence Muzaton aus Frankreich konnten allerdings nur mit artistischen Rettungstaten einen folgenschweren Crash in der Traverse vor dem Zielhang vermeiden. (SID)

## Ogier holt zehnten Sieg in Monte Carlo, Munster mit Meilenstein

Der Franzose Sébastien Ogier hat zum zehnten Mal die prestigeträchtige Rallye Monte-Carlo gewonnen und damit seinen Rekord ausgebaut. Der achtmalige Weltmeister siegte zum Auftakt der WM-Saison (WRC) vor seinem Toyota-Kollegen Elfyn Evans (Wales) und Adrien Fourmaux (Frankreich) im Hyundai. Für Ogier ist die Monte stets ein echtes Heimspiel: Der Servicepark liegt in seinem Heimatort Gap in den französischen Alpen. „Das bedeutet mir die Welt“, sagte Ogier und deutete an, dass dem zehnten Triumph bei der wohl wichtigste Rallye im WM-Kalender kein weiterer folgen könnte: „Es wäre ein guter Abschluss.“ Ogier hatte die Rallye Mon-

te-Carlo erstmals 2009 gewonnen, als sie gerade nicht Teil der WRC war. Auf der größten Bühne war er dann von 2014 bis 2019 in Serie erfolgreich, zudem in den Jahren 2021 und 2023. Seine Ausnahmeklasse bewies Ogier nun über 18 Wertungsprüfungen ein weiteres Mal. Der Luxemburger Grégoire Munster musste den Saisonauftakt vorzeitig beenden. Am Sonntag kam er auf der 17. Wertungsprüfung von der Strecke ab und musste sein beschädigtes Auto abstellen. Davor hatte Munster jedoch einen Meilenstein in seiner Karriere gefeiert. Am Samstag fuhr er auf der 27 km langen Strecke zwischen La Motte-Chalancon und Saint-Nazaire Bestzeit und gewann damit erstmals eine Wertungsprüfung in der WRC.

## SPORT IN ZAHLEN

1,06 Mio.

Der erste Millionentransfer im Fußball der Frauen ist perfekt. Der FC Chelsea gab am Sonntag wie erwartet die Verpflichtung von US-Nationalspielerinnen Naomi Girma bekannt und soll Medienberichten zufolge dafür eine Weltrekordablöse in Höhe von 1,1 Millionen Dollar (rund 1,06 Mio. Euro) an das NWSL-Team San Diego Wave zahlen. Girma erhält einen Vertrag bis 2029 beim englischen Serienmeister. Girma gilt als eine der besten Verteidigerinnen der Welt, auch Champions-League-Rekordsieger Olympique Lyon soll sich am Wettbieten um die 24-jährige beteiligt haben. Nach dem Gold-Triumph bei den Olympischen Spielen im vergangenen Sommer in Paris adelte US-Nationaltrainerin Emma Hayes sie als „beste Abwehrspielerin, die ich jemals gesehen habe“. Die bisherige Transfer-Bestmarke bei den Frauen hatte der US-Klub Bay FC im Vorjahr bei der Verpflichtung von Racheal Kundananji (Sambia) aufgestellt, als 735.000 Euro für die Angreiferin an Madrid CFF flossen. (SID)

## Virus legt FLTT-Herren lahm

## TISCHTENNIS

Nach den Niederlagen gegen die Türkei und Griechenland in der Hauptrunde der EM-Qualifikation in Sarajevo (BIH) konnte sich die Tischtennis-Nationalmannschaft der Herren nicht mehr für die Finalrunde der kontinentalen Meisterschaften qualifizieren. Das dritte und letzte Gruppenspiel gegen Island hatte demnach nur noch statistischen Wert. Eine Virusinfektion machte der FLTT-Auswahl allerdings einen Strich durch die Rechnung. Da lediglich Tom Scholtes einsatzbereit war, mussten Luka Mladenovic und Co. die Partie kampflos abgeben. „Laut Aussage von Ryan Jenkins (Nationaltrainer) grassiert das Virus überdies in Sarajevo in der kompletten Halle, da in den letzten Tagen auch Spieler anderer Teams bereits ausgefallen waren. Auch der heutige Gegner Island hätte auf einen seiner Spieler verzichten müssen, wenn die Partie stattgefunden hätte.“ (M.N.)